

Ephoralbericht November 2025

Bei einem Treffen von Kolleg*innen unter 40 Jahren aus den verschiedenen kirchlichen Berufsgruppen Sozialarbeiterinnen, Diakonin, Hausmeister und Pastorinnen und Pastoren war eine wesentliche Erkenntnis, dass sie sich wünschen, dass die vielen positiven, gelingenden Projekte und Veranstaltungen unserer Kirche mehr herausgestellt werden und nicht so viel gejammert wird über die schwindenden Ressourcen.

Ich versuche das mal, nehme aber gleich den ersten Punkt davon aus, da fällt mir par tout nicht ein, wie ich den positiv wenden könnte.

Sperrung der Christuskirche Herzberg und der Pauluskirche Bad Lauterberg

Nach dem Einsturz der Elisabethkirche in Kassel sind alle vergleichbar konstruierten Kirchen in unserer Landeskirche untersucht worden oder werden es noch. Während eine erste Inaugenscheinnahme keine Bedenken ergab, waren wir dann erschrocken, als Anfang Oktober die Nachricht kam, dass beide Kirchen sofort für Veranstaltungen zu sperren sind. Problem ist der für die Balken der Dachkonstruktion verwendete Klebstoff, von dem man in Kassel festgestellt hat, dass er unter Umständen in seiner Wirkung so nachlässt, dass Balken zerbrechen, herunterfallen können und damit das gesamte Dach einstürzen kann.

Erschrecken, weil doch noch Tage zuvor in der Christuskirche das 60jährige Jubiläum gefeiert wurde, Trauer, nun den nächsten Eventgottesdienst nicht in der dafür so gut geeigneten und gut ausgestatteten Pauluskirche feiern zu können, in der wir heute ja auch eigentlich mit faszinierender Beleuchtung Ausschnitte aus dem Bonheffergottesdienst hätten sehen sollen.

Natürlich auch Dankbarkeit, dass alles bisher gut gegangen ist.

Es wird nun einige Zeit in Anspruch nehmen, damit uns Baufachleute zusammenstellen können, welche Möglichkeiten wir denn überhaupt haben, bevor dann die zuständigen Kirchenkreisgremien

gemeinsam mit den Gemeinden Entscheidungen treffen können.
Da brauchen wir also Geduld.

Leichter positiv darstellbar ist der

Brand an der Marktkirche Zum Heiligen Geist in Clausthal.

Ausgerechnet an der Ostwand, wo die neue Orgel steht,
wurde in der Nacht vom 19. auf den 20. Juli 2025 Feuer gelegt.
Dank der bei der Renovierung vorgegebenen Brandmeldeanlage
war die Feuerwehr schnell da und hat sehr umsichtig gelöscht.
Soweit wir das bisher sagen können,
hält sich der Schaden in Grenzen.
Die Sanierungsarbeiten laufen in engster Abstimmung mit der Versicherung,
die auch die verschiedenen Gutachter und Gewerke koordiniert.

auch der Landesbischof ist auf dem Weg in den Urlaub vorbeigekommen und hat der
Feuerwehr gedankt.

Mit sehr großer Dankbarkeit schaue ich zurück auf den

Kirchentag im April/Mai 2025, insbesondere den Abend der Begegnung.

Rund 45 Ehrenamtliche und einige Hauptamtliche aus verschiedenen Gemeinden
haben keinen Aufwand gescheut, zu planen, sich Hygieneschulungen anzutun,
eine ganze Zeile von Ständen in der Fußgängerzone Hannovers aufzubauen,
den ganzen Nachmittag und bis spät in den Abend
unzählige Menschen zu verköstigen und mit dem Herz bekannt zu machen
und alles in der Nacht noch wieder abzubauen.
Das war eine großartige Leistung,
für die ich noch einmal sehr herzlich danke.

Spannend fand ich,
dass auch einen Monat später beim Dankestreffen die Begeisterung noch zu spüren
war. Obwohl niemand die Zeit hatte, an dem Abend mal herumzuschauen,
es wirklich viel Arbeit war und so manchem die Füße weh taten,
war es toll, dass gemeinsam geschafft zu haben.
Wir waren dabei!
Davon können wir noch unseren Enkeln erzählen!
Wir würden es auch wieder machen.
Es bleibt als ein gelungener Kraftakt in allerbesten Erinnerung.

Von Personen

Den Reigen der Verabschiedungen eröffnete unsere **Regionalbischöfin Dr Adelheid
Ruck-Schröder** im Mai. Die gute Nachricht daran ist, dass sie als Präses der
Westfälischen Kirche gewiss eine sehr gute Arbeit macht.
Auch wenn ich es schade finde, dass sie nach knapp vier Jahren schon wieder weg ist,
bleiben ihre Impulse, die sie auch bei unserer Visitation gesetzt hat
und es bleibt ihre herzerwärmend begeisternde

und zugleich nachdenklich-fragende Art, die uns in der Kirche gut tut.

Gute Nachricht gab es auch für **Schulpastorin Susanne Bachmann Günther**, die in ihren Wunschkirchenkreis Celle wechseln konnte für die letzten Jahre bis zum Ruhestand.

Pastor **Torsten Kahle** hat für sich eine schöne Stelle in Rehburg Loccum in der Nähe des Steinhufers Meeres gefunden.

Den vorzeitigen Ruhestand genießt seit September unser bisheriger **Amtsleiter Karl-Heinz Himstedt**, bei dessen Verabschiedung wir einen beeindruckenden Chor aus sämtlichen Mitarbeitenden des Kirchenamtes hören konnten.

Den Ruhestand genießen hoffentlich inzwischen auch die **Pastorinnen Johanna Friedlein und Elsbeth Groh**, die wir im September und Oktober verabschiedet haben.

Ja und heute, lieber **André Dittmann**, lassen wir nun auch dich ziehen, das einzig gute, was ich daran erkennen kann, ist, dass zumindest ich Dich als Kollegen in Alfeld behalten werde.

Ebenfalls Tschüss sagen werden wir unserem Diakon **David Scherger**, der am Samstag vor dem 1. Advent um 15 Uhr in Duderstadt verabschiedet wird, zusammen mit Jovanni, der wohl mit ihm ziehen wird.

Wie mache ich daraus jetzt eine gute Nachricht?

Nun ja, er hat fast fünf Jahre in unserem Kirchenkreis eine segensreiche Arbeit gemacht, wofür wir ihm sehr dankbar sind,

ganz besonders auch für die Gestaltung der religionspädagogischen Grundkurse für unsere Kitafachkräfte, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Bei den Lektor*innen und Prädikant*innen gab es einen Wechsel im Sprecheramt: **Gisela Scheerschmidt** hat diese Position nach vielen Jahren abgegeben an die bisherige Stellvertreterin **Elisabeth Hille**, neuer Stellvertreter wurde **Stephan Liebing**. Außerdem wurde Elisabeth dann auch gleich noch zur Lektorensprecherin im Südteil des Sprengels Hildesheim Göttingen gewählt, herzlichen Glückwunsch dazu!

Und dann durften wir alle wählen. Online. Zumeist hat es auch geklappt.

Und herausgekommen ist, dass wir nun mehr zwei Menschen aus unserem Kirchenkreis in der Landessynode haben: herzliche Glückwünsche gehen an **Stephan Liebing und Dr Uwe Brinkmann!**

Neu zu uns gekommen ist seit der letzten Kirchenkreissynode unser „halber“ **Popkantor André Wenauer**, den Sie nach wie vor gern für Projekte gewinnen können.

Neu in unserer Kirchenkreiswelt begrüßen dürfen wir auch alle neuen Erdenbürger unserer Mitarbeiterinnen, die inzwischen geboren sind.

Im März zog **Bobo Reetz** ins Pfarrhaus Kalefeld ein,

im August erblickte **Enno Brömme** das Licht der Welt,
im September kam **Paul Miessalla** dazu
und den vorerst letzten im Bunde gibt **Elias Zietz**,
ebenfalls im September geboren.
Fröhlich und dankbar gratulieren wir allen Familien!

Zum 1. Januar werden noch neue Mitarbeiterinnen dazukommen-
noch mehr gute Nachrichten:
unsere neue **Springerdiakonin Caroline Hotopp** wird grade in den Bereichen,
wo jemand fehlt, eingesetzt werden, also zunächst im Eichsfeld und im Oberharz.

Katharina Schreiber wird von der Kitaleitung Wulften wechseln in die
religionspädagogische Fachberatung der Kitas in unserem Kirchenkreis.
Frau Schreiber können Sie auch anfragen,
wenn in Ihrer Gemeinde mit kirchlicher Kita eine Vakanz im Pfarramt ist
oder wenn Sie Unterstützung für die Konzeptionierung der religionspädagogischen
Arbeit von Gemeinde und Kita, etwa Familiengottesdienste oder Kinderbibelwochen
brauchen können.

Was lange währt wird endlich gut:
wir haben eine neue Architektin –
aber nein, sie ist Bauingenieurin.
Edith Thies wird zu uns kommen
und zugleich bitte ich Sie, dass sie nicht gleich überfallen wird mit Anrufen aus allen
Gemeinden,
sie wird eine Prioritätenliste bekommen, damit ihre Arbeit überschaubar bleibt.

Der neuer Amtsleiter ist **Tobias Grote**, er kommt von der Kommune in Bovenden zu uns
und wird sich in unserer nächsten Kirchenkreissynode im März vorstellen.

Von Vakanzanzen

Wir haben drei Vakanzanzen bei Pfarrstellen (Osterode, BOB und Oberharz) und demnächst
dann eine Vakanz auf einer Diakonenstelle (Eichsfeld/Kirchenkreis) .

1

Die gute Nachricht daran ist: in allen Fällen ist Hilfe da.
Das ist zu einem wesentlichen Anteil der Verdienst unserer Gastdienstpastoren,
die auch im Ruhestand nicht vor etwas Arbeit zurückscheuen.
Auch unsere Springerpastoren und die zur Mitarbeit im Kirchenkreis
helfen uns da sehr weiter, diese Flexibilität ist ein Segen.
Zwar bin ich nicht schwanger, aber doch guter Hoffnung,
dass die eine oder andere Vakanz dann auch in absehbarer Zeit wieder endet.

Was noch alles war und wiederkommt

- **Treffen der Gemeindegemeinderinnen** zu Austausch und Fortbildung, im
kommenden Jahr werden wir an der Umsetzung eines noch ausstehenden Zieles

in unserem Kirchenkreiskonzept arbeiten, der Qualität in unseren Gemeindebüros.

- **Treffen der Küsterinnen und Küster** zu Austausch und Fortbildung
- sehr erfolgreiche **Vesperkirche** im letzten Januar, die supergut angenommen wurde, weil Menschen niedrigschwellig etwas gegen Einsamkeit tun konnten. Zur nächsten Vesperkirche lade ich Sie sehr herzlich vom 16. bis 18. Januar nach Osterode in die Jakobikirche – das muss man mal erlebt haben.
- unsere Referentin beim diesjährigen **Kirchenkreisempfang** hat einen spannenden Vortrag zum Umgang mit sozialen Medien bei Kindern und Jugendlichen gehalten, der von den eingeladenen Religionlehrkräften sehr gewürdigt wurde.
Im Kalender notieren können Sie sich gern den nächsten Jahresempfang des Kirchenkreises am 11. Juni 2026 – wir werden diesmal alle KV und KKS mitglieder einladen,
haben aber die superdringliche Bitte, dass Sie sich unbedingt ganz bestimmt anmelden, damit wir eine Chance zur Planung des Essens haben.
- **Grundschulungen Prävention sex. Gewalt**, nach unserer Abfrage müssen noch rund 550 Ehrenamtliche Geschult werden, nehmen Sie sich gern die knallig orangenen Flyer mit
- da Johanna Friedlein es hier nicht mehr macht, sag ich es gern: denken Sie an Informationen, Gottesdienste, Spenden und Kollekten zu **Brot für die Welt** mit dem neuen Projekt zum Thema Wasser aus Uganda.

Von Zahlen

Wenn Zahlen geringer werden, sehen wir das ja meist als eine negative Entwicklung an. Meines Erachtens ist die Verringerung, von der ich jetzt berichte, allerdings ein ausgesprochen positives Zeichen. Innerhalb von drei Jahren haben so viele Gemeinden mit einer verbindlichen Kooperation begonnen, dass wir nicht mehr 50, sondern 20 Kirchengemeinden sind, wenn ich die OrtsKGs mal nicht mitzähle.

Halbzeit

Werte Synodale, vor fünf Jahren wurde ich gewählt, vor gut viereinhalb habe ich meinen Dienst im KK Harzer Land angetreten, in ungefähr viereinhalb Jahren werde ich, so Gott will und wir leben, die Regelaltersgrenze erreichen.

Ich bin sehr dankbar, wieviel in dieser gar nicht so langen Zeit gelungen ist: ich habe dreieinhalb Regionen visitiert, viele Jahresgespräche und noch viel mehr andere Gespräche geführt, wir konnten zwei Kirchengemeindefesttage gestalten.

Es gibt den Gottesdienst zum Gedenktag für verstorbene Kinder,
die Vesperkirche,
den Jahresempfang des Kirchenkreises
und ein Wochenende für Ehrenamtliche.
Wir haben eine Stellenplanung,
ein Gebäudemanagement-
und ein Klimaschutzkonzept auf die Beine gestellt
und – gefühlt schon lange her – eine Kirchenkreisvisitation gemeinsam erlebt.

Ich möchte an dieser Stelle einmal von Herzen danke sagen
für die tolle und kompetente Zusammenarbeit in diesem Kirchenkreis –
mit dem KKV, den Ausschüssen, der KKSynode,
und ganz besonders mit dem Kirchenamt,
meinen Stellvertretern und den Synodenvorsitzenden.
In so einem Kirchenkreis macht das Arbeiten - in den allermeisten Fällen –
wahrlich Freude!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.